

abo+ VOLLEYBALL

## «Ich mag es, den jungen Spielern zu zeigen, wozu ich noch fähig bin»: Captain Roman Brühwiler gehört auch mit 38 Jahren zu den Leistungsträgern beim STV St.Gallen

Seit 2018 schnürt Roman Brühwiler die Schuhe für den STV St.Gallen – seit vergangener Spielzeit wieder in der NLA. Zum Saisonstart wartet am Samstag, 11. Oktober, Chênois Genf auf die St.Galler. Der 38-jährige Brühwiler geht in seine 31. Volleyballsaison – und ist immer noch top motiviert.

Interview: Lukas Tannö

10.10.2025, 05.00 Uhr

Jetzt kommentieren

Merken Drucken Teilen

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Roman Brühwiler war früher Schweizer Nationalspieler. Seit 2018 spielt er beim STV St.Gallen Volleyball.

Bild: Lorena La Spada

Der STV St.Gallen startet am Samstag, 11. Oktober, um 18 Uhr mit dem Heimspiel gegen Chênois Genf in die zweite NLA-Saison. Ab dieser Spielzeit trägt St.Gallen die Heimspiele in der Sporthalle Schönenwegen aus. Dadurch können mehr Fans die Spiele besuchen. Der 38-jährige Captain Roman Brühwiler freut sich auf die neue Halle und die kommende Saison. Der frühere Schweizer Nationalspieler ist in Oberbüren aufgewachsen, wohnt in Zuckenriet und spielt seit 2018 beim STV St.Gallen. Im Interview sagt er, weshalb es ihn reizt, auch im fortgeschrittenen Sportleralter noch Volleyball auf Topniveau zu spielen und erläutert die Saisonziele.

### Was ist mit 38 Jahren Ihre Motivation, Woche für Woche so viel Zeit in den Sport zu investieren?

*Roman Brühwiler:* Ich spiele nun seit 31 Jahren Volleyball und habe immer noch sehr grosse Freude am Sport. Ich hatte Glück, dass ich in meiner Karriere keine grossen Verletzungen hatte. Ich finde es reizvoll, zu sehen, was ich mit 38 Jahren noch fähig bin, zu leisten. Zudem ist es schön, dass meine Kinder miterleben, wie gut ihr Vater Volleyball spielen kann.

### Es gibt also keinen Tag, an dem sie keine Lust auf das Training haben?

Nein, wenn das der Fall wäre, würde ich nicht mehr spielen. Ich mache den Sport, seit ich klein war, mit grosser Leidenschaft. Ich musste mich noch nie für ein Training motivieren.

### Sie sind der Teamälteste. Einige Mitspieler sind 20 Jahre jünger.

**Können Sie mit den jungen Spielern noch mithalten?**

Ich muss mehr leisten als die jungen Spieler, um mein Niveau halten zu können. Deshalb habe ich meinen Krafttrainingsaufwand in der Saisopause fast verdoppelt, aber ich kann mehr als nur mithalten. Es ist auch eine Motivation, den Jungen zu zeigen, wozu ich noch fähig bin und ich hoffe, ich kann sie motivieren, auch mehr zu leisten.

**Sie haben früher mit Volley Amriswil gegen Weltklasseteams gespielt und mit der Nationalmannschaft die Schweiz international vertreten. Weshalb sind Sie 2018 zum STV St.Gallen in die 1. Liga gewechselt?**

Damals haben sich meine Prioritäten in Richtung Beruf, Familie und Kinder verschoben. Ich war nicht mehr bereit, den gleichen Aufwand wie früher zu betreiben. Ein ehemaliger Mitspieler hat mich 2018 angefragt, ob ich nach St.Gallen kommen will. Der kollegiale Aspekt und der Spass standen im Vordergrund. Das ist in der NLA nun auch wieder etwas anders.

**Die NLA macht also keinen Spass?**

Doch, natürlich. (*lacht*) Aber die Ernsthaftigkeit ist eine andere. In der NLA geht es darum, bei jedem Training und jedem Spiel die bestmögliche Leistung auf den Platz zu bringen. Der Spass liegt darin, mit dem Team an einem Strang zu ziehen, das gleiche Ziel zu verfolgen und gemeinsam Erfolg zu haben.

**Aufgrund ihres Alters werden Sie vermutlich immer wieder auf ihr Karriereende angesprochen. Wird das Ihre letzte NLA-Saison?**

Das weiss ich noch nicht. Ich schaue am Ende jeder Saison, wie sich der Körper anfühlt und wie viel Lust ich noch habe. Aktuell macht es mir noch zu viel Spass, um aufzuhören. Aber mal schauen, was die Zukunft bringt.



Roman Brühwiler (in Schwarz) im Spiel gegen seinen ehemaligen Verein Volley Amriswil.

Bild: Ralph Ribi

**Könnten Sie sich auch eine Rolle an der Seitenlinie vorstellen?**

In ein paar Jahren vielleicht schon. Wenn ich aber aufhören werde, dann um meine Kinder in ihrem Sporttreiben zu unterstützen. Wenn sie vielleicht irgendwann Volleyball spielen wollen, kann ich mir gut vorstellen, sie zu trainieren, um mein Wissen weiterzugeben.

**Vergangene Saison klassierte sich der STV St.Gallen vor Colombier und Sursee als bester der drei Aufsteiger. Was ist das Ziel in der kommenden Spielzeit?**

Unser Ziel ist es, nicht schlechter abzuschneiden als vergangene Saison. Das wird nicht einfach, denn Colombier hat sich verstärkt. Wenn ein Topteam einen schlechten Tag erwischt, können wir auch mal für eine Überraschung sorgen. Dass wir uns aber nach vorne orientieren und uns im Tabellenmittelfeld etablieren wollen, ist ein längerer Prozess und diese Saison wohl noch nicht realistisch.

**Im Vergleich zur Vorsaison gab es einige personelle Veränderungen.  
Wie schätzen Sie den Kader ein?**

Stärker als vergangene Saison. Vor allem sind wir breiter aufgestellt. Wir können auf jeder Position Wechsel vornehmen und bleiben qualitativ auf dem gleichen Niveau. Dadurch hat sich auch unsere Trainingsqualität verbessert. Wir sind seit zwei Monaten im Training, haben eine gute Mischung und starke Spielertypen im Team.

**Was erwarten Sie für ein Spiel am Samstag gegen Chênois Genf?**

Ich hoffe, wir können unsere guten Leistungen aus den Trainings auch im Spiel zeigen und den Gegner überraschen. Wichtig ist, dass wir als Mannschaft ein gutes Gefühl für den weiteren Saisonverlauf bekommen. Die Favoritenrolle liegt aber bei Genf.

**Das erste Damenteam startet in die 1.-Liga-Saison** ▼

Nicht nur die Herren starten am Samstag, 11. Oktober, in die Saison. Für das erste Damenteam steht der Auftakt in die 1. Liga an. Um 15 Uhr spielen die St.Gallerinnen in der Sporthalle Schönenwegen gegen Volley Rüslikon. Nach dem undankbaren dritten Platz in der vergangenen Spielzeit

[«Ich bin stolz, dass wir das erste Damenteam in die 1. Liga bringen»](#)

**Mehr zum Thema**

**abo» VOLLEYBALL**

**«Wir müssen in wichtigen Spielen das beste Niveau erreichen»: Trainer Lucas Zürcher ordnet die erste NLA-Saison des STV St.Gallen ein**



21.03.2025

**abo» VOLLEYBALL**

**Vom Ausliefern von Hilfsgütern in der Ukraine in die Alte Kreuzbleiche: Wie Yuriy Tomyn beim STV St.Gallen inneren Frieden fand**



29.11.2024

**abo» ST.GALLEN**

**«Wenn ich Tipps im Mentalbereich brauche, gehe ich zu Papa»: Volleyballerin Alicia de Oliveira will es Vater Silvio nachmachen und Profi werden**



18.10.2024

**Mehr Artikel dieser Gemeinden**



Stadt St. Gallen



Niederhelblingen



Oberbüren

Volleyball Sport STV St. Gallen Genf Chenois St. Gallen

**Für Sie empfohlen**



FEUER

**Holzschopf gerät in Libingen in Brand - Feuer greift auf Wohnhaus über und macht es unbewohnbar**



UNFALL

**Mann stürzt in Werdenberg mit Rasenmäher in Bachbett und wird tödlich verletzt**

vor 1 Tag



ST.GALLER STADT-TICKER

**Keine Anti-Baby-Pillen für die Ratten auf dem Kornhausplatz +++ Wechsel im Pflegeheim Bruggen +++ «Imbiss-Flut» hält an**

vor 1 Stunde